

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Verantw. Redacteur Hr. Günther.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Montags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Son-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.

Adressen für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Bösch, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Wochenblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Kaufpreis 11,900.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,  
incl. Fringerlöse 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 11 Thlr.  
mit Postbefreiung 14 Thlr.  
Inserate  
4spaltige Courtoiszeile 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionsschild  
die Spalte 3 Ngr.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden.

№ 115.

Sonnabend den 25. April.

1874.

### Wegen der Messe

ist unsere Expedition  
**morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr**  
geschlossen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

#### Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. Mai d. J. auf dem Rathhaussaal zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- 33. Bekanntmachung, eine anderweitige Anleihe der Deutscher Bergbau-Gesellschaft betreffend; vom 7. April 1874.
- 34. Bekanntmachung, die Richtungsklinie der Bismarck-Bergbahn betreffend; vom 7. April 1874.
- 35. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung des Bahnhofs zu Döhlen betreffend; vom 8. April 1874.
- 36. Verordnung, die Vollstreckung der Festungshaft betreffend, vom 11. April 1874
- 37. Bekanntmachung, die Wiedereröffnung der Ständeversammlung betreffend; vom 17. April 1874

Leipzig, am 23. April 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerattil.

#### Bekanntmachung

Die Mietzinse für städtische Mietshäuser sind bei Verlust des Mietvertrags spätestens bis zum Schluss der Böttcherwoche jeder Messe, mithin während der gegenwärtigen Ostermesse bis zum 25. laufenden Monats zu berichtigen, worauf die Hausbesitzer mit dem Hinweis aufmerksam gemacht werden, dass wider säumige Zahler mit Einziehung der Pacht verfahren werden wird.  
Leipzig, den 21. April 1874.

Des Rathes Mietshaus-Deputation.

#### Bekanntmachung

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen **Verpflichtungsantrag** an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit per Termin **Ostern 1874** im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.  
Leipzig, den 11. April 1874.

Des Rathes Finanz-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Am 20. dieses Monats ist eine Milchhündlerin in der Hospitalstraße hieselbst nahe der Postwagenschleife von einem mittelgroßen langhaarigen Hunde, schwarz von Farbe, mit gelbrother Brust und gelbrothen Füßen, gebissen worden, und bei der Section des von dem Vorfalle anwesenden Veronesen sofort getödteten Hundes hat sich ergeben, dass derselbe der **Wuthkrankheit** im höchsten Grade verdächtig war.

Nach dem Mandate vom 2. April 1796, in Verbindung mit der Verordnung der Königlichen Kreisdirection vom 18. September 1853 (Kreisblatt Nr. 112) sind, wenn an einem Orte oder in der Gegend desselben ein todtler Hund wahrgenommen worden, alle Hunde dafelbst ohne Ausnahme **zwölf Wochen lang einzusperrten**.

Das königliche Ministerium hat indessen neuerlich verfügt, dass den Hundebesitzern nachgelassen werden könne, entweder die bemerzte Zeit lang ihre Hunde eingesperrt zu halten, oder dieselben mit gut construirten und gut beschützten Maulkörben zu versehen.

Da in unserer Stadt die Vorschrift, dass frei umherlaufende oder an Fuhrwerke gespannte Hunde mit Maulkörben nach bestimmtem Muster versehen sein müssen, bereits besteht, so sehen wir zur Zeit von Verhütung der Hundesperre ab, zumal dieselbe nach dem Gutachten des kompetenten Sachverständigen gewisse Bedenken gegen sich hat; es ist jedoch durch den im Eingange erwähnten Vorfalle die dringende Veranlassung gegeben, die bezüglich der Maulkörbe bestehenden Vorschriften auf das Strengste zu handhaben.

Daher machen wir hierdurch bekannt, dass während der besagten 12 Wochen, also bis mit dem 12. Juli d. J., die Besitzer oder Inhaber von Hunden, welche im Stadtbezirke außerhalb geschlossener Grundstücke oder Räume demnach auch innerhalb der Privatgrundstücke an Orten, welche Jedermann zugänglich sind, z. B. in offenen Hausfluren, Höfen u. s. w. frei umherlaufen oder angespannt ohne vorschriftsmäßigen Maulkorb betreten werden, nach §. 866. 10. des Strafgesetzbuches beim ersten Male um 5 Thaler, im Wiederholungs-falle höher bis zu 20 Thaler oder mit entsprechender Haft werden bestraft werden.

Diese Strafe wird auch diejenigen treffen, welche dem bestehenden Verbote zuzurück manfkorblose Hunde in öffentliche Wirtschaften einführen oder dafelbst den Hunden die Maulkörbe abnehmen.

In Ueberein mit der dringenden Aufforderung, ihre Hunde auf das Genaueste zu beobachten, und sobald sie an denselben irgend welche auf beginnende Wuthkrankheit deutende Erscheinungen bemerken, unverzüglich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen und uns Anzeige zu erstatten.

Auch ersehen wir alle diejenigen, welche etwa den maßverdrächtigen Hund bemerkt haben und Auskunft darüber geben können, welchen Weg derselbe genommen oder wer der Eigenthümer desselben war, uns Mittheilung hierüber zu geben zu lassen.

Leipzig, am 22. April 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Gerattil.

### Die Großstädte in ihrer Wohnungsnoth.

Ueber die brennende Wohnungsfrage erschien soeben bei Dunder & Humblot hieselbst eine Schrift unter dem vorstehenden Titel, welche nicht bloß das vorhandene Uebel lichtvoll und überzeugend darstellt, sondern auch Grundrissen einer durchgreifenden Abhilfe derselben enthält. Das treffliche Buch, eine Gabe, die der allgemeinen Beachtung dringend empfohlen werden muß, wird eingeleitet durch ein Wortwort des wohlbekannten Professors Dr. v. d. Golz in Königsberg, und wir entnehmen demselben zuvörderst folgendes:

Es kommt in der behandelten Frage vor Allem darauf an, daß man das bestehende Uebel in seinem ganzen Umfange und seiner vollen Tragweite erkenne, sowie daß man die richtigen Gesichtspunkte erfaßt, von welchen man bei der Verfertigung desselben ausgehen muß. In beiden Beziehungen hat das vorliegende Buch seine Aufgabe glücklich gelöst; es stellt die Schäden in den Wohnungsverhältnissen der Großstädte schonungslos auf und spricht mit Bestimmtheit die Forderungen aus, welche erfüllt werden müssen, wenn die berechtigten Ansprüche befriedigt werden sollen. Das entgegengetretene Verfahren, welches leider bei vielen beliebt ist, nämlich die vorhandenen Uebelstände möglichst zu verschweigen oder zu verkleinern und die von anderer Seite im Interesse der Menschlichkeit gestellten Forderungen ohne Weiteres für unerklärlich zu erklären, scheint mir gerade auf dem sozialen Gebiete und gerade in der gegenwärtigen Zeit als besonders bedenklich. Man beschert dadurch die Heranbildung von sozialen Krankheiten, deren Heilung nur noch mit mehr oder minder gewaltthätigen Mitteln möglich ist. Der Staat und die betreffenden Communalbehörden müssen sich noch so lange sträuben, in die Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Classen einzugreifen, schließlich wird doch die Noth sie dazu zwingen.

Am Schlusse des Wortwortes sagt Professor v. d. Golz: „Dabei wird durch das ganze Buch ein Geiße, welcher eine positiv christliche Lebensanschauung mit einer gerechten Werthschätzung aller derjenigen äußeren Güter, welche das menschliche Leben zu verschönern und zu veredeln bestimmt sind, in seltenem Maße verbindet, ein Geiße echter Liberalität und Humanität, welche Legenden keineswegs, wie Viele heut zu Tage leider annehmen, im Widerspruch mit dem Glauben an den göttlichen Ursprung des Christenthums sich befinden, sondern im Gegentheil eine naturgemäße Consequenz darstellen. Möge denn die vorliegende Schrift dazu beitragen, daß die Reform der Wohnungsverhältnisse in den Großstädten, namentlich zu Gunsten der arbeitenden Classen, von den dazu Verursachenden bald mit Einsicht und Energie in die Hand genommen werde; möge sie einen kräftigen Anstoß geben zur Realisirung der vom Verfasser vertretenen, segensreichen Erfolg verhelfenden Tendenzen.“

Ein Zeugniß von so kompetenter Seite dürfte wohl geeignet sein der vorgenannten, soeben zur Verlesung gelangten Schrift als wirksames Mittel zu dienen und die öffentliche Aufmerksamkeit von Neuem auf einen Gegenstand zu lenken, dessen Forderungen noch so wenig erledigt sind, und welcher dringender erachtet, daß man theoretisch und praktisch mit weit größerem Eifer als bisher ihn anfaßt. Es haben aber die Verfassern nicht die Wahl, entweder ihrer Aufgabe gerecht zu werden, oder der Nothwendigkeit der Regulirung der heutigen normalen Zustände zu überlassen.

Für Großstädte wie Leipzig, die noch nicht überwachsen sind, wird es weit leichter sein, den Weg zur Abhilfe der Wohnungsnoth zu finden, als für solche, die bereits an normalen angehenden Ueberschneemungen leiden. Jedem hat unsere Stadt den Vorschlag im „Gemeinnützigen Bauverein“ eine Gesellschaft zu bilden, die einen Kern bildet, aus welchem hervorgeht die ferneren gedehlichen Bestrebungen für Abhilfe dieser Noth sich entwickeln können, und die durch den Anschluß gleichartiger Elemente ihre Kraft gerne verstärken wird. — Auch dürfte es in Leipzig an diesen Elementen nicht fehlen; und wenn bis heutigen Tages sich noch so wenige der Verursachenden zu dem dringend bedingten Werke sammelten, so geschah es wohl nur deshalb, weil sie ihrer Gabe und ihrer innern Verpflichtung, hier mitzubilden, sich noch nicht klar bewußt waren, oder weil sie noch nicht erkannten, daß, indem sie das Ziel ins Auge faßten, eine menschenwürdige Wohnung und eine gesunde Existenz der Erholung in freier Natur auch den besitzlosen Classen bis zu den Kernsten hinaus zugänglich zu machen, daß es, um zu diesem Ziele zu gelangen, auch an Mitteln und Wegen keineswegs fehlt. Ist es aber also, dann darf und soll man darauf zugehen! Unzweifelhaftige Nächstenliebe wird auch künftighin nur das Band sein können, welches den Gemeinnützigen Bauverein zusammenhält, und nur diesem Geiste wird es gelingen, im Kampfe mit den mächtigen Schwierigkeiten, welche zähe Bourgeoisie, Egoismus und Beschränktheit entgegenstellen, nach und nach zu siegen.

Dann wird sich Leipzig nicht zu einem Abel aufbauen und seine Polypenarme wüster Steinmassen in seine grünen Fluren hinausstrecken. Eine Stadt, die zu einer Großstadt im höheren Sinne, im geistigen, sich immer mehr aufzubauen den herrlichen Beruf hat, sollte doch wahrlich das eitle, kleinliche Haschen nach äußerem Ansehen unter ihrer Würde halten und von dem Großstadtsfieber sich nicht anstecken lassen!

Wüßte Leipzig jenseit seines grünen Gürtels, nach verschiedenen Richtungen hin, bald, wo es ja ein so dankenswerthler Anfang an der Schönerer Flur gemacht ist, mit Gruppen wohl-eingerichteter Arbeiterwohnungen sich schmücken unter Berücksichtigung der bestehenden und projectirten Bierbedarfstlinien! Wüßte in der so hervorragenden reichen Stadt die geistige Elite

der Capitalisten zu einer Gesellschaft zusammen-treten, welche einen Theil ihres Vermögens zu niedrigen Zinsen in diesen gemeinnützigen Bauunternehmungen dauernd anlegt! Nur dann wird ein billiger Mietzins möglich sein, wodurch die Armen zugänglich werden. Und die Capitalisten ihrerseits — sollten sie damit nicht auch das beste Mittel erwölbt! und eine überaus conser-vative Maßregel ergriffen haben, die ihre Vermögen für spätere Zeiten sichert? Die Befriedigung der besitzlosen Classen wird ohne Zweifel in wesentlichem Maße davon abhängen, daß ihren Bedürfnisse, bezuglich zu wohnen, Rechnung getragen wird, und daß ihren Forderungen wohne-eingerichtete Erholungsstätten im Freien und Grünen nicht fehlen!

#### Verstärkendes.

In Berlin weit ausendlichs der Prä-sident Graf Eulenburg aus Wiesbaden und wurde u. A. auch im Foyer des Reichstages von vielen Seiten begrüßt. Es ist die Angelegenheit des Denkmals auf dem Riederswald, das den Reichspräsidenten für einige Tage nach Berlin geführt hat. Es handelt sich darum, nicht bloß die Zustimmung des Kaisers einzuholen, sondern auch überhaupt die Angelegenheit unter dem künftigen Reichspräsidenten zu erledigen. Das Modell des Denkmals findet sich im Akademie-Gebäude unter den Linden aufgestellt. Im Reichstage zeigte sich ein sehr großes Interesse an der Willkür des Reichspräsidenten Graf Eulenburg, und namentlich unsere Reichs-boten nationaler Richtung aus dem Süden und dem Westen Deutschlands vernahmen mit Genugthuung die Details der Angelegenheit, die verhältnißmäßig schnell bis zu dem gütigsten Stadium gelangt ist, in dem sie jetzt steht.

Bei den im Zoologischen Garten in Berlin verendeten Raubthieren wurde bekanntlich eine füllige Bergzucht vorausgesetzt, weil nach einem alten Waisbruche wissenschaftlicher Autoritäten fleischstehende Thiere nicht von Müß-brand und dergleichen Krankheiten heimgesucht werden. In Folge dessen hat eine chemische Untersuchung der Leichen durch den Prof. Dr. Sonnen-schein stattgefunden, welche ein Vorhandensein von Gift durchaus nicht ergab. Es wird sich demnach für die Wissenschaft ein großes Feld zur Erforschung der Todesursachen jener Thiere eröffnen.

Denneberger Zwillinge. Reulich wurde zu Schleusingen ein Geschwister-paar geboren, welches sich umschlingen hielt. Dasselbe soll an der Brust zusammengewachsen gewesen sein. Wäre dieses Geschwisterpaar am Leben geblieben, so würde man eine neue Klasse flammiger Zwillinge gehabt haben. Das Berliner anatomische Museum erhält sie der Nachwelt.

#### Haupt-Gewinne

5. Classe 85. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
Wegen in Leipzig den 24. April 1874.

Nr.	Kap.	Bezeichnung
1699	150000	bei Hrn. A. Gericke in Dresden.
21738	50000	„ H. F. Hoffe in Chemnitz.
40776	2000	„ Robert Weigand in Dresden.
76765	2000	„ Ehrh. Weigert in Dresden.
76867	2000	„ E. G. Richter in Leipzig.
41618	1000	„ Hermann Mannsdorf in Schwarzenberg.
72285	1000	„ C. F. Meyer in Weitzsain.
42954	1000	„ Hermann Richter in Aitzsburg.
56314	1000	„ Doer Gerb u. Sohn in Sonnenberg.
33532	1000	„ Joh. Fr. Dand in Leipzig.
20139	1000	„ Theodor Richter in Weitzsain.
87207	1000	„ Doer Gerb u. Sohn in Sonnenberg.
50977	1000	„ Eduard Richter in Schneeberg.
14136	1000	„ C. F. Meyer in Weitzsain.
87111	1000	„ Friedr. Franz Wandel in Dessau.
43237	1000	„ E. F. Schulze jun. in Leipzig.
71711	1000	„ Carl Richter in Weitzsain.
44709	1000	„ F. E. Schamer in Jitzau.
60807	1000	„ Bernhard Moritz in Chemnitz.
65791	1000	„ E. G. Richter in Weitzsain, in Administration.
79939	1000	„ Eduard Richter in Schneeberg.
61806	1000	„ E. G. Richter in Weitzsain, in Administration.
22977	1000	„ Adolph Simon in Coburg.
75595	1000	„ E. A. Lehner u. Sohn in Burgst.
10174	1000	„ Eduard Richter in Schneeberg.
87139	1000	„ E. F. Schulze jun. in Leipzig.
56592	1000	„ Theodor Richter in Weitzsain.
29746	1000	„ C. F. Meyer in Weitzsain.
34989	1000	„ C. F. Meyer u. Co. in Dresden.
3985	1000	„ Robert Weigand in Dresden.
93976	1000	„ Franz Wandel in Chemnitz.
50250	1000	„ Friedr. Franz Wandel in Dessau.
48184	1000	„ Eduard Richter in Schneeberg.
3104	1000	„ Doer Gerb u. Sohn in Weitzsain.
45015	1000	„ C. F. Meyer in Weitzsain.
8649	1000	„ Louis Richter in Weitzsain.
35518	1000	„ H. A. Wandel in Dresden.
71719	1000	„ Carl Richter in Weitzsain.
13473	16710	28355 20564 32372 33584 35906 41725
45070	61236	62518 65534 69639 69549 73340 77969
85049	91258	91742 91967 94417.
8498	11058	13798 14249 22077 26509 28815 30499
33078	36547	36617 37439 38398 41849 42142 46390
47049	48026	71470 74234 74627 74764 74920 75460
77533	77668	78626 79087 80981 81815 84256 84842
85435	80640	87629 89199 90569 95339 97602 97818
98232	98468.	
4830	5023	5854 6847 6673 9507 9768 10653 10718
11096	11634	12189 13349 13655 13770 14364 15129
17099	17262	18466 24144 24385 26309 27615 28079
29142	29205	29676 30449 31628 36160 36236 36846
40908	40804	41111 41318 41895 42045 47192 42212
42719	44567	45415 46529 46535 46857 47741 50778
50834	54069	54994 55133 56250 56964 56667 57709
57984	58226	59146 60126 60728 61075 61636 62717
62952	63042	65311 66290 66589 66843 67201 67506
70798	72257	72657 72807 73798 75841 74951 77386
77833	78262	78734 79400 80469 80553 80949 81692